

COINA

REPORT 2022

Informationsblatt • Förderkreis Hospital Andino Peru e.V.



Dr. Peña Bottcher, Famulanten Juliane Klamt und Felix Uhlemann
bei einer OP einer lateralen Zyste am Hals einer Patientin.

Nach ein paar Tagen zur Beobachtung im Hospital konnte sie ohne Komplikationen entlassen werden.

Spendenkonto:
Förderkreis Hospital Andino, Peru e. V.
IBAN: DE64 5001 0060 0005 4576 07 BIC: PBNKDEFF

Liebe Leserinnen und Leser,
 liebe Spenderinnen und Spender,
 liebe Mitglieder,

Vor einem Jahr konnten wir Ihnen über den Beginn von notwendigen Baurenovierungen berichten. Ja und wir können Ihnen heute den bezugsfertigen Ersatzbau für eines des ältesten Gebäudeteils bekanntgeben. Es war eine nicht ganz einfache Zeit im Hospital, denn der Hospitalbetrieb musste weiterlaufen und das war sowohl für die medizinische Arbeit als auch für die Bauarbeiten eine große Herausforderung, die von beiden Seiten Rücksichtnahme und Toleranz verlangten. Das Ergebnis wird viele Schwierigkeiten aufwiegen und vergessen lassen, denn das erneuerte Gebäude bedeutet eine Entwicklung für die Zukunft. Eine andere Herausforderung sind die steigenden Kosten für zum Beispiel medizinisches Personal und medizinisches Material. Es ist notwendig, die Finanzierung nicht nur zu sichern, sondern weiter zu verbessern und dazu brauchen wir Ihre Hilfe und Unterstützung. Ich zitiere hierzu aus dem Famulantenbericht von Felix Uhlemann auf Seite 6:

„Es ist offensichtlich, wie enorm wichtig das Hospital Andino für die Menschen der Region ist. Wir haben den Eindruck, dass die Nachwehen der Corona-Pandemie noch spürbar sind. Vielleicht ist es möglich, dass in einiger Zeit wieder zwei Ärzte im Hospital arbeiten, sodass an jedem Tag des Jahres mindestens ein Arzt anwesend sein kann. [...] Es wäre ein riesiger Zugewinn, wenn die Menschen für Routine-OP, wie die Entnahme der Gallenblase oder Appendix sowie beispielsweise auch für Kaiserschnitte nicht in weit entfernte Krankenhäuser reisen müssten, sondern gerade in Notsituationen direkt hier versorgt werden könnten. Das ist natürlich ein enormer Aufwand und verlangt einen erfahrenen Chirurgen und einen Anästhesisten“.

Dieser zukunftsweisende Wunsch ist nur mit Ihrer Großzügigkeit von Spendengeldern realisierbar. Wir sind auch für einen persönlichen Einsatz von Medizinern aus Deutschland dankbar. Ehemalige Famulantinnen und Famulanten, die inzwischen Ärztinnen oder Ärzte geworden sind, kennen die Situation im Hospital und könnten wunderbar helfen: bei einer Kampagne oder sich sogar über einen längeren Zeitraum erneut im Hospital engagieren. Auf dem neben dem Hospital liegenden Gelände sind verbesserte Unterbringungen möglich geworden.



Konsultation bei Dr. Peña Bottcher und Juliane Klamt



Dr. Peña Bottcher beim Ultraschall einer Schilddrüse

Das Hospital verdankt seine Funktionsfähigkeit Ihrer Hilfe und wir bedanken uns sehr herzlich für die vielen kleinen und großen Spenden, für monatliche Dauerauftragsspenden oder für eigene Sammlungen zu besonderen Anlässen, die Sie uns für die medizinische Versorgung im Alto Chicama anvertrauen. Zum Beispiel hatte eine ehemalige Famulantin in diesem Jahr zu Ihrer Hochzeit mit einem ehemaligen Famulanten zu Spenden für das Hospital aufgerufen. So wird auch an Geburtstagen, Musikveranstaltungen sowie anderen Anlässen an die campesinos im Alto Chicama gedacht

Bitte helfen Sie uns,
 die medizinische Grundversorgung
 der Menschen im Armengebiet des
 Alto Chicama Tal weiterhin sicherzustellen.
 Dazu benötigen wir jährlich Spenden von
 90.000 bis 100.000 Euro.

Die Patienten der indigenen Berg- und Landbevölkerung in dem schwer zugänglichen ländlichen Andengebiet abseits der Küste sind Ihnen für Ihre langjährige Hilfe zur medizinische Grundversorgung im Hospitals Andino del Alto Chicama unendlich dankbar.

Auch ich schließe mich dem an und sage vielen herzlichen Dank.

Ihr

Werner von Sengbusch
 Vorsitzender

Förderkreis Hospital Andino Peru e. V.

FAMULANTEN BERICHT 1

Im Frühjahr dieses Jahres wagten sich die ersten Famulanten nach einer viel zu langen coronabedingten Pause wieder nach Peru. Pia-Marie Minge, Medizinstudentin an der Universität Frankfurt am Main, war von Mitte März bis Mitte April im Hospital Andino und es war noch eine sehr schwierige Zeit.

Die Zeit im Hospital war für mich wunderschön und ich bin immer noch sehr begeistert. Ich habe tolle Freundschaften gemacht und einen schönen Einblick in die peruanische Kultur bekommen.

Das war unser Tagesrhythmus: morgens ab 7 Uhr fertigmachen, ab 9 Uhr dann Frühstück, Patienten aufnehmen, Anamnese, körperliche Untersuchung durchführen, Labor anordnen, Sonografie, im Team Maßnahmen erörtern und durchführen.

Während meiner Zeit im Hospital hatte die letzte Ärztin gekündigt und die Stelle war zunächst unbesetzt. Dadurch konnten wir leider nur in Ausnahmefällen Patienten über Nacht behalten und waren eher ambulant tätig.

Mir wurde viel Verantwortung übertragen und ich konnte Anamnese und Untersuchung mit Unterstützung aber größtenteils alleine durchführen. Die anschließenden Maßnahmen haben wir dann gemeinsam entschieden, es war für alle ein toller Austausch auf Augenhöhe und beide Seiten haben in dieser Arbeitsweise viel gelernt.

Selber komplett eigenständig Anamnese und körperliche Untersuchung auszuführen und dabei wirklich gründlich sein zu müssen und das ganze ernst zu nehmen, war für mich eine große Herausforderung und wichtige Erfahrung.

Die Patienten waren sehr gemischt von Alt bis Jung, ebenso unterschiedlich die Erkrankungen. Häufig sah man fortgeschrittene Stadien von z.B. Pyelonephritiden [Entzündung des Nierenbeckens durch bakterielle Infektion], Pneumonien [Lungenentzündung], aber auch Tumorerkrankungen, die im deutschen Gesundheitssystem viel früher auffällig sind.

Ich fühlte mich sehr gut aufgenommen und bin froh, die Reise angetreten zu haben. Auch stand ich in Kontakt mit Frederike Bauer, der nächsten Famulantin. Ihr habe ich geraten, sich die Chance, ins Hospital zu kommen, nicht entgehen zu lassen,



Medikamenten Ausgabe

um dort medizinische Arbeit kennenzulernen, auch wenn in dieser Nach- oder Noch-Coronazeit eher wenige Patienten kamen, sodass der Alltag eher einer Praxis glich.

Die Fundación ist auf Famulanten sehr gut vorbereitet, gut war für mich die Flexibilität und der vorbereitende Kontakt mit dem Förderkreis in Deutschland; ich hatte das Gefühl, hier besteht wirklich ein Interesse an Famulanten. Mir hat die Famulatur unglaublich gut gefallen und da mein Partner Peruaner ist (was mich auf die Idee zur Famulatur in Peru brachte), kann ich mir auch nach dem Studium vorstellen, nochmal als fertige Ärztin Zeit im Hospital in Coima zu verbringen und zu helfen. Die Anden, die Menschen, die medizinische Arbeit, es ist eine besondere Erfahrung. Für uns sind die nächsten Flüge schon für Frühjahr 2023 gebucht.

Pia-Marie Minge



Pia Minge (r.) beim Mittagessen mit dem Personal, stehend Chepa die Köchin

GEBÄUDE C FERTIGGESTELLT

Vor einem Jahr konnten wir berichten, dass endlich, nach der langen coronabedingten Pause im November der Startschuss für den Abbruch des sich im baufälligen Zustand befindlichen Gebäudes C und dessen Neuerrichtung gefallen war. Tatsächlich wurden die Arbeiten im Dezember aufgenommen und in etwa zehn Monaten wurde das Gebäude fertiggestellt.

Es war kein leichtes Unternehmen. Die Firma Consorcio Chrisver S.A.C. aus Trujillo und der Baukontrolleur Ingeniero civil Paul Yerko Vargas Vigo erhielten den Auftrag und wurden von unserem Partner in Peru, der Fundación Oswaldo Kaufmann, und uns begleitet.

Es musste wirtschaftlich und gleichzeitig ökonomisch und unter dem laufenden Betrieb des Hospitals gearbeitet werden. Die Baupläne waren auf den vorhandenen Bauplatz auf eine sinnvolle klare Raumaufteilung, auf die Vorgaben des peruanischen Gesundheitsministeriums für Hospitäler und auf unser vorhandenes Budget abgestimmt.

Grundlage für den Bauauftrag waren zunächst zwei vergleichbare Angebote, da sie auf der Basis von äußerst sorgfältig ausgearbeiteten Ausführungsplänen und Baubeschreibungen mit genauer Materialfestlegung kalkuliert werden konnten. Der Generalunternehmerauftrag wurde am 15. Oktober 2021 als Festpreis über US\$ 349.046,93 bei einem festen Umrechnungskurs Soles/US\$ von 3,704 vergeben und am Ende auch eingehalten. Nicht ganz eingehalten werden konnte die Bauzeitangabe von 120 Arbeitstagen. Das war für uns schon vorher erkennbar, da der Bauzeitenplan ungünstig aufgestellt war.



Zuerst waren da tiefe Löcher ...



... dann entstanden Wände und Stützen ...



... es entstanden 2 Geschosse ...

Starke Regenfälle Anfang des Jahres, das oberhalb des Gebäudes vorhandene starke Hanggefälle, die vorhandene dicht an den Neubau angrenzende Bebauung und der aufrecht zu erhaltene Hospitalbetrieb waren nicht immer einfach in Einklang zu bringen.

Frank Bierbaum



... dann ein ganzes Gebäude ...

INFORMATION ZUR FINANZIERUNG DER ERNEUERUNG DES GEBÄUDES C

Ganz besonders dankbar sind wir zwei dem Förderkreis vertrauenden Personen, wodurch wir überhaupt in die Lage versetzt waren, eine derartig hohe Investition vorzunehmen.

Zunächst bedanken wir uns bei Frau Meike Kuhr, Rechtsanwältin i. R. aus Hamburg, die vor Jahren ihre Mandantin, Frau Hildegard Tetzlaff, bei der Abfassung ihres Testaments beraten konnte und dadurch der Förderkreis Hospital Andino als alleiniger Erbe im Testament eingetragen wurde. Frau Hildegard Tetzlaff verstarb am 29. April 2014 in Hamburg im hohen Alter von 87 Jahren. Frau Meike Kuhr begleitete die Verwendung der Erbschaft als gewissenhafte Testamentsverwalterin in sehr angenehmer Weise.

Unser Dank geht gleichzeitig an unser Mitglied Egbert Fröhlich, ebenfalls Rechtsanwalt i. R. aus Königstein i. T. Er beriet Frau Hedwig Flesch in Kronberg bei der Abfassung ihres Testaments vom 19. Oktober 2012. In diesem Fall war der Förderkreis Hospital Andino mit 50% an ihrem Erbe beteiligt, Miterbe zu 50 % war die Organisation Ärzte ohne Grenzen e. V. Beide Erben sind medizinisch für Menschen in Armengebieten ehrenamtlich tätig.

Nach dem Tode von Frau Flesch am 22. Februar 2013, im Alter von 83 Jahren, war Herr Fröhlich als umsichtiger Testamentsverwalter tätig. Es gab viel Arbeit für ihn bei der kompletten Haushaltsauflösung. Noch heute gehen jährlich kleinere Erträge aus dieser Erbschaft in Form von Verlagstantiemen und VG-Wort Gebühren aus früheren Veröffentlichungen ein. *Werner v. Sengbusch*



... und ein fertiges Gebäude

FAMULANTEN BERICHT 2

Juliane Klamt, Medizinstudentin an der Universität Rostock und Felix Uhlemann, Pharmaziestudent an der Universität Greifswald reisten Anfang November dieses Jahres nach Peru und berichteten zunächst von ihrer Ankunft in Trujillo.

Am 6. November schrieb Juliane Klamt noch aus Deutschland: „Wir hatten gestern eine wunderschöne Hochzeitsfeier meiner Schwester und sind nun auf dem Weg nach Paris, von wo aus wir morgen nach Peru fliegen. Wir sind sehr gespannt auf unsere Reise und die Erfahrungen, die wir sammeln werden. Wir melden uns nochmal bei Ihnen, sobald wir Trujillo erreicht haben“.

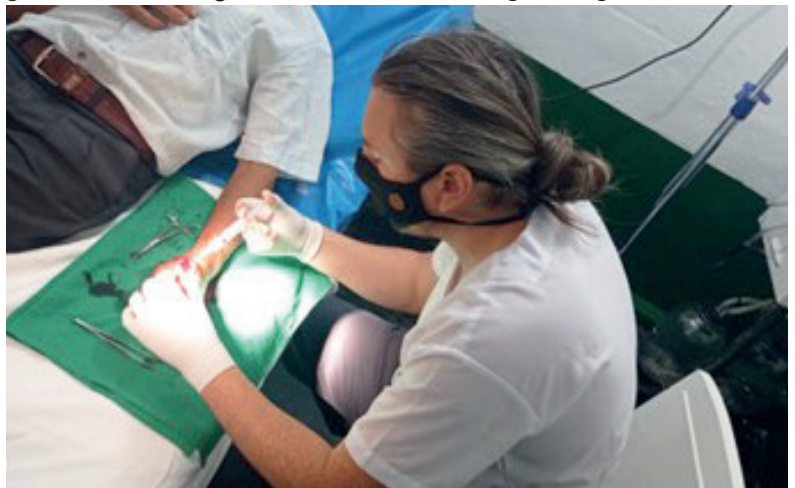
Und schon 2 Tage später kommt die Meldung: „Wir sind heute Morgen gut in Trujillo angekommen und waren schon im Büro der Fundación Oswaldo Kaufmann. Mit den zuvorkommenden Damen vor Ort konnten wir alle offenen Fragen klären. Morgen fahren wir dann nach Coima. Das passt ja perfekt, dass in der letzten Woche unseres Aufenthaltes im Hospital die ophthalmologische Sprechstunde mit Ärzten aus Lima stattfindet und wir diese miterleben können. Fotos schicken wir aus Coima, sobald wir dort Netz haben“.

Am 22. November folgt bereits ein ganz aktueller Bericht mit Fotos: Wir haben bisher sehr abwechslungsreiche Tage im Hospital Andino verbracht, in denen wir richtig viel gelernt haben! Wir sammeln Erfahrungen, die wir nie wieder vergessen werden.

Die Stimmung im Hospital Andino ist gut. Alle derzeit Angestellten arbeiten wirklich mit viel Herzblut, Engagement und Sorgfalt und sind ein Gewinn für das Hospital.

Sorgen bereitet uns der Lebensstil der Menschen in der Umgebung.

Die Ernährungsweise ist ungesund und folglich ist ein Großteil der Patienten übergewichtig und wird in der Zukunft mit hoher Wahrscheinlichkeit an Bluthochdruck oder Diabetes leiden. Das kennen wir natürlich aus Deutschland, aber der Unterschied hier ist, dass die Leute ungern regelmäßig Tabletten einnehmen und wir dadurch schon einige sehr schlecht eingestellte Diabeteserkrankungen gesehen haben, was extrem gefährlich ist. Die Risiken eines nicht therapierten Bluthochdrucks sind beispielsweise Schlaganfall oder Herzinfarkt. Während man in Deutschland wahrscheinlich von fast jedem Ort in unter einer Stunde im Katheter Labor einer großen Klinik liegen kann, ist ein Herzinfarkt hier in den abgelegenen Orten der Anden in den allermeisten Fällen ein Todesurteil. Wir denken, dass das Hospital Andino in der Region eine wichtige Rolle in der Aufklärung zu gesunder Ernährung in Schulen, sowie der engmaschigen Kontrolle der



Dr. Peña Bottcher bei der Entfernung einer Zyste am Finger



Toiletten und Waschanlage mit Wäschetrockenplatz

Patienten im Hospital spielen könnte. So wie wir diese Sachen beurteilen können, wird diesbezüglich in den nächsten Jahren mehr Arbeit aufgrund von chronisch kranken Patienten auf das Hospital zukommen.

Es ist offensichtlich, wie enorm wichtig das Hospital Andino für die Menschen der Region ist. Wir haben den Eindruck, dass die Nachwehen der Corona-Pandemie noch spürbar sind. Vielleicht ist es möglich, dass in einiger Zeit wieder zwei Ärzte im Hospital arbeiten, sodass an jedem Tag des Jahres mindestens ein Arzt anwesend sein kann. Das Hospital verfügt über einen OP-Saal und alle notwendigen Utensilien. Es wäre ein riesiger Zugewinn, wenn die Menschen für Routine-OP, wie die Entnahme der Gallenblase oder Appendix sowie beispielsweise auch für Kaiserschnitte nicht in weit entfernte Krankenhäuser reisen müssten, sondern gerade in Notsituationen direkt hier versorgt werden könnten. Das ist natürlich ein enormer Aufwand und verlangt einen erfahrenen Chirurgen und einen Anästhesisten. Vielleicht kann man diese Möglichkeiten für die Zukunft trotzdem im Auge behalten.

Dr. Peña ist ein toller Arzt, der mit viel Geduld und Einfühlungsvermögen mit den Patienten auf Augenhöhe kommuniziert. Er ist definitiv ein Gewinn für das Hospital. Wir hoffen sehr, dass er noch länger im Hospital bleibt. Er sagte uns auch, dass das Hospital sehr auf das Geld aus Deutschland angewiesen ist und ohne dieses niemals bestehen könnte. Die Menschen hier sind sehr arm, weshalb auch keine zu hohen Preise für die Behandlungen und Untersuchungen verlangt werden können. Sonst würden die Menschen öfter mit ihren Krankheiten zu Hause bleiben ohne einen Arzt zu sehen - mit fatalen Folgen. Ihre Arbeit in Deutschland ist also sehr sehr wichtig für diese Region und man kann definitiv sagen, dass Sie und Ihre Spender vom Förderkreis Hospital Andino Peru e. V. schon vielen Menschen das Leben gerettet haben. Bitte machen Sie weiter.

Der Neubau ist sehr toll geworden und fügt sich richtig gut ins Hospital ein. Heute war der Präsident der Fundación in Trujillo/Peru zur Abnahme da, demzufolge wird das Gebäude in der nächsten Zeit bezogen werden. Wir zwei sind sehr glücklich, im Hospital Andino lernen und arbeiten zu können und sind dankbar für jede Erfahrung, die wir hier machen.

Wir verbleiben mit einem freundlichen Gruß aus den Anden, Felix und Jule.

Juliane Klamt und Felix Uhlemann

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Endlich konnten wir in diesem Jahr wieder eine Mitgliederversammlung durchführen. Am 24. September war es soweit und wir trafen uns traditionsgemäß im Crowne Plaza Frankfurt Congress Hotel, dem ehemaligen Arabella Congress Hotel in Frankfurt-Niederrad.

An der Mitgliederversammlung konnten wir als unser neuestes Mitglied Herrn Dr. Oliver Märker begrüßen, der im Laufe der Versammlung souverän das Amt des Wahlleiters übernahm.

Der Bericht der Jahre 2019 bis 2021 und dem laufenden Jahr erfolgte durch den Vorsitzenden Werner v. Sengbusch und der Finanzbericht durch den Schatzmeister Engelbert van de Loo für denselben Zeitraum mit Unterstützung einer PowerPoint. Sie zeigte den Ursprung des Hospitals durch die Gründung von Dr. Oswaldo Kaufmann 1959 bis zur Erneuerung eines seiner ersten, inzwischen renovierungsbedürftigen Häuser. Aufgezeigt wurden unsere Anstrengungen für die Verbesserungen der medizinischen Infrastruktur besonders durch das neue moderne Ultraschallgerät ACUSON NX2 der Firma Siemens Healthineers AG, als Ersatz für das in die Jahre gekommene 2002 von Siemens geschenkte Gerät Sonoline Adara.

Dem Bericht der zwei Kassenprüfer für eine einwandfreie Buchführung folgte die einstimmige Entlastung der Vorstände in den letzten Jahren.

Ein wichtiger Punkt einer jeden MGV ist der Tagesordnungspunkt Wahlen. Zum Wahlleiter wurde Oliver Märker einstimmig gewählt. Der bisherige Vorstand mit Ausnahme unserer langjährigen Schriftführerin Christel Wüstefeld stellte sich zur Wiederwahl. Als neue Schriftführerin stellte sich – der Vorname blieb – Christel Islebe, unsere seit Jahren aktive Übersetzerin zur Wahl.

An dieser Stelle danken wir nochmals Frau Christel Wüstefeld für ihren intensiven und ehrenamtlichen Einsatz für das Hospital.

In offener Abstimmung werden alle Kandidaten einzeln, einstimmig, unter Enthaltung der Betroffenen, für die Geschäftsjahre 2022 und 2023 gewählt. Alle Gewählten nehmen auf Befragen die Wahl an und danken für das Vertrauen.

40 Jahre nach dem Tod des Hospital Andino del Alto Chicama Gründers Dr. Oswaldo Kaufmann und der nach seinem Tode entstandenen Hilfe aus Deutschland musste auch ein Blick in die Zukunft gerichtet und Wege aufgezeigt werden, wie das Hospital in Coima

mit Hilfe verstärkter peruanischer Einrichtungen zum Wohle der dortigen indigenen Bevölkerung zu führen ist.

Folgende Ziele wurden für die Zukunft aufgezeigt.

- Mögliche Co-Finanzierung des Hospitals durch peruanische Mittel, zur Sicherstellung der ärztlichen und medizinischen Versorgung der Landarbeiter, den campesinos in der Region des Alto Chicama.
- Sicherung der Gebäude durch weitere Renovierungen und Sanierungen.
- Ausbau der Vorsorgeprogramme, z. B. Diabetes und stärkere Einbindung in die sich verändernde staatliche Gesundheitsprogramme unter effektiverer Nutzung der verbesserten Gebäude- und Infrastruktur des Hospitals.
- Verstärkte ärztliche Leistungen in der Chirurgie, der Mutter-Kind-Beratung und -Betreuung, sowie die medizinische Versorgung in den Dörfern, auf dem Felde. *Werner v. Sengbusch*

OPHTHALMOLOGISCHE KAMPAGNE

Durch das Instituto Nacional de Oftalmología in Lima unter Leitung von Dr. Emerson Mantilla Tirado wurden in den letzten Jahren regelmäßig im November kostenfreie Augenuntersuchungen und insbesondere Grauer Star – Katarakt - Operationen im Hospital erfolgreich durchgeführt.

Leider mussten wir und vor allen Dingen viele davon betroffene Patienten erfahren, dass die in Zeitungen und anderen öffentlichen Medien sowie sozialen Netzwerken angekündigte diesjährige Augen-Kampagne ganz kurzfristig abgesagt werden musste.

Im bereits erwähnten Bericht von Felix Uhlmann vom 22. November schreibt er dazu direkt aus dem Hospital:

„Die Absage der ophthalmologischen Kampagne war für alle hier ein Schock. So viele Vorbereitungen wurden schon getroffen und nur drei Tage vorher fällt alles ins Wasser. Für die über 400 Patienten ist es eine Katastrophe. Auch heute mussten wir Leute abweisen, die in der Kürze der Zeit nicht erfahren hatten, dass die Kampagne abgesagt werden musste. Sie waren teilweise viele Stunden ins Hospital unterwegs gewesen.“

Wir hoffen auf einen möglichst baldigen Ersatztermin für die wichtigen Augenbehandlungen.

Werner v. Sengbusch

Jahresabschlüsse Förderkreis Hospital Andino, Peru e. V.						Ziel Vorgaben für
Jahre	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Einnahmen	€	€	€	€	€	€
Summe Spenden	41.943,13	66.980,61	57.346,35	48.102,75	62.435,67	53.000,00
Förderkreis	37.182,43	61.827,76	44.293,35	42.222,00	49.463,05	50.000,00
Hochanden-Hilfe e.V. Münster bis 2021	2.800,00	2.600,00	2.400,00	2.100,00	1.400,00	0,00
Ibero-Amerika V. Hamburg + Nachfolger	1.881,60	1.881,60	1.881,00	1.881,60	1.881,60	2.000,00
Lionsclub F-R-M / Rotaryclub Dresden u. a.				1.750,00	² 9.000,00	500,00
Spenden für extra Invests und durch Legate	¹ 79,10	¹ 671,25	¹ 8.771,40	¹ 149,15	¹ 691,02	¹ 500,00
Mitgliederbeiträge	4.695,00	4.540,00	5.815,00	6.900,00	6.275,00	7.500,00
Zinsen / Anlagegutschriften	10.207,37	5.750,85	8.322,00	8.179,50	7.260,00	4.500,00
Summe Jahreseinnahmen	56.845,50	77.271,46	71.483,35	63.182,25	75.970,67	65.000,00
Rückstellungen aus dem Vorjahr	500.000,00	470.000,00	430.000,00	408.000,00	362.000,00	***242.300,00
Überträge zum 01.01. aus den Vorjahren	92.421,46	72.804,82	92.558,93	83.961,25	101.569,22	168.110,00
Summe Budget pro Jahr	649.266,96	620.076,28	594.042,28	555.143,50	602.539,89	475.410,00
Ausgaben	€	€	€	€	€	€
Weitergabe für den Hospital-Betrieb/FOK	** 90.761,83	** 86.790,37	** 91.256,40	** 85.015,11	66.214,00	73.039,00
Medikamente- Material- Geräte	8.913,45				*18.898,60	
Investitionen Hospital-Baumaßnahmen			* 2.926,29	*0,00	*75.797,38	*242.873,00
Transportkosten / Reisekosten Zuschuss		3.118,46				
Bankgebühren	564,93	540,41	564,42	588,61	750,80	500,00
Vermögensverwaltung Stiftungsfonds	2.878,53	2.751,70	2.620,00	2.503,23	2.498,52	2.500,00
Sonstige Kosten / Druck / Porto u. ä.	3.318,40	4.166,41	4.713,92	3.292,33	2.945,82	3.000,00
Rückbuchungen aus Mitgliedsabbuchungen	25,00	150,00	0,00	175,00	25,00	0,00
Rückstellungen aus Legaten für Invest. Bau	470.000,00	430.000,00	408.000,00	362.000,00	267.300,00	0,00
Vortrag auf das Folgejahr	72.804,82	92.558,93	83.961,25	101.569,22	168.110,57	153.498,00
Summe Ausgaben, einschl. Rücklagen	649.266,96	620.076,28	594.042,28	555.143,50	602.539,89	475.410,00

¹ Einnahmen aus Legat Fleisch.

² Zuschuss des Rotary Clubs Borken für ein neues Ultraschallgerät Siemens Acuson NX2

* Investitionen: in verschiedene größere Geräte, Planungs- Renovierungsmaßnahmen:

Auditor (2016) - Renovierungs-Planung (2019) – Ultraschallgerät 27.000 € und 1. Rate Bauteil "C" 76.000 € (2021).

** Seit Juni 2014 erhöhte monatliche Zuwendung für den Hospital-Betrieb, zur Verbesserung des Personalbestands.

Diese wurde ab August 2020 wegen des red. Hospital-Betriebs während der Corona-Pandemie zurückgenommen.

***Übertrag mit Korrektur durch Wertveränderung der in einem Stiftungsfonds angelegten Legate.

NEUES VOM FINANZAMT

Schatzmeister Engelbert van de Loo berichtet von einer grundsätzlichen Voraussetzung des Förderkreises Hospital Andino, Peru e. V. für den Erhalt der Gemeinnützigkeit.

Wir sind verpflichtet, dem zuständigen Finanzamt in Bad Homburg v. d. Höhe regelmäßig Unterlagen der letzten drei Jahre zu übermitteln, um in einem Freistellungsbescheid weiterhin die Gemeinnützigkeit des Vereins bestätigt zu bekommen. Dazu werden über das FA-System „Elster“ Formulare ausgefüllt und direkt dem Finanzamt übermittelt. Das ist aber nicht alles. Per Post müssen diverse Dokumente an das Finanzamt geschickt werden, Ein- und Ausgaben Buchhaltung, Berichte, Beschlüsse, Nachweise des Geldtransfers nach Peru mit deren Wechselkursen von Euro in US\$ und US\$ in peruanische Soles und natürlich die Verwendung der Gelder im Projekt Hospital.

Durch unseren Partner, der Fundación Oswaldo Kaufmann in Trujillo, werden uns dazu regelmäßig Monats- und Jahresaufstellungen übersandt. Diese Unterlagen sind ein ganz wichtiger Bestandteil bei der besonders kritischen Prüfung eines Vereins mit Auslandsprojekten. Wir sind in der glücklichen Lage, hier einen verlässlichen Partner zu haben.

Am 10. November erreichte uns der neueste Freistellungsbescheid für die Jahre 2019 – 2021 zur Körperschafts- und Gewerbesteuer. Darin wird festgestellt, dass wir nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftssteuer und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit sind.

Die Steuerbegünstigung, für ausschließlich und gemeinnützigen Zwecke, wird uns im Sinne der §§ 51 ff. AO die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege (§ 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 3 AO) bestätigt.

Für Spenden, die uns zur Verwendung für diese Zwecke zugewendet werden, dies gilt auch für Mitgliedsbeiträge, sind wir berechtigt, Zuwendungsbescheinigungen nach amtlichen Vordruck auszustellen und Sie können diese Ihrem Finanzamt zur Reduzierung von Steuerzahlungen vorlegen.

Engelbert van de Loo



Hospital Andino in seiner Umgebung

Spendenkonto:

Förderkreis Hospital Andino, Peru e. V.

Wiesbadener Straße 26,
61462 Königstein i. T.

IBAN: DE64 5001 0060 0005 4576 07

BIC: PBNKDEFFXXX

Impressum

Herausgeber:

Förderkreis Hospital Andino, Peru e. V.
c/o Werner von Sengbusch

Wiesbadener Straße 26,
61462 Königstein i. T.

Telefon: +49 (0) 6174 / 57 78

Mobil: +49 (0) 171 / 229 23 96

Telefax: +49 (0) 6174 / 24 87 29

e-mail: FHASengbusch@web.de

www.foerderkreis-hospital-andino-peru.de

Druck:

Druckservice Gerold Hölzel

Frankfurt/Main, Telefon 0173 6730 148

Layout:

DSA, Erzhausen, Telefon 0 6150 / 97 55 0

Fotos: J. Klamt/F. Uhlemann (7); P. Minge (3); Hospital (4)



Straße vor Coina